

Grundlagen

In diesem Kapitel werden in einem Überblick die Grundlagen der Notenschrift, der Melodik, Rhythmik, Harmonik und der musikalischen Satzstrukturen dargestellt. Im europäischen Kulturraum allein entwickelte sich innerhalb von ca. 1000 Jahren die Kunst, Musik mehrstimmig gedanklich zu entwerfen und in zunehmender Komplexität schriftlich zu fixieren (Komposition).

Die Notationsweise ist hochkomplex, entwicklungsbedingt aber auch unvollständig und teilweise unlogisch.

1.1 Notenschrift

Notensystem und Notenschlüssel

Das heutige Notensystem besteht aus **fünf Notenlinien mit vier Zwischenräumen**, es kann nach oben und unten durch Hilfslinien erweitert werden. Mehrere gleichzeitig erklingende Notenzeilen, die in einer Partitur untereinander, nennt man **Akkolade**. Die Noten stehen jeweils auf der Linie (im Terzabstand) oder in den Zwischenräumen oder auf bzw. zwischen den Hilfslinien über oder unter dem System.

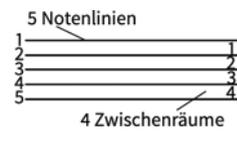


Abb. 1.1: Notenlinien

Da hohe und tiefe Bereiche mit vielen Hilfslinien schwer lesbar sind, verwendet man verschiedene Schlüssel für die Tonhöhenbereiche, den g- oder **Violinschlüssel** für die hohen, den f- oder **Bassschlüssel** für die tiefen Bereiche. In der Klavieranordnung befindet sich zwischen Violin- und Bassschlüssel eine (gedachte) Hilfslinie. Aus dem Mittelalter stammt der **C-Schlüssel**. Er bezeichnet das c¹ (eingestrichenes c) und wird auf der 3. Linie (**Alt- oder Bratschenschlüssel**) heute noch für die Viola verwendet, auf der 4. Linie als **Tenorschlüssel** für hohe Bereiche von Posaune und Violoncello.

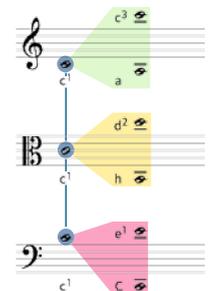


Abb. 1.2: Verschiedene Schlüssel für gut lesbare Tonhöhenbereiche

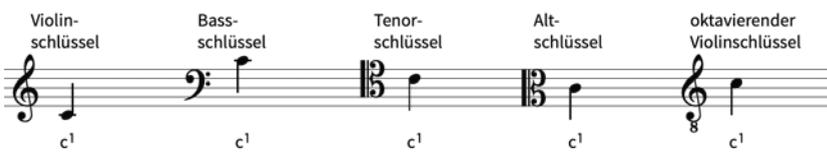


Abb. 1.3: c¹ in verschiedenen Schlüsseln

Leitereigene Dreiklänge der Durtonleiter

Auf jedem Ton einer beliebigen Durtonleiter lässt sich ein Dreiklang errichten.

- ☞ Auf den Stufen 1, 4 und 5 ergeben sich Durdreiklänge, die **Hauptdreiklänge** Tonika (T), Subdominante (S) und Dominante (D),
- ☞ Auf den Stufen 2, 3 und 6 stehen Mollldreiklänge, die **Nebendreiklänge** Subdominantparallele (Sp), Dominantparallele (Dp) und Tonikaparallele (Tp).
- ☞ Auf der 7. Stufe steht ein verminderter Dreiklang (h – d – f). Ergänzt man in Gedanken eine große Terz unter dem verminderten Dreiklang (g – h – d – f), so kann er als verkürzter Dominantseptakkord (D^7) zur Tonika aufgefasst werden.

Akkordsymbole	C	Dm	Em	F	G	Am	H° verm. H°	C
Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Funktion	T	Sp	Dp	S	D	Tp	D^7	T

Abb. 1.25: Leitereigene Dreiklänge der Durtonleiter

I	T	Tonika
II	Sp	Subdominantparallele
III	Dp	Dominantparallele
IV	S	Subdominante
V	D	Dominante
VI	Tp	Tonikaparallele
VII	D^7	verkürzter Dominantseptakkord
VIII	T	Tonika

Abb. 1.24: Leitereigene Dreiklänge der Durtonleiter

Akkorde der melodischen Molltonleiter

Bildet man Akkorde auf der Grundlage der melodischen Molltonleiter, so entsteht eine große Vielfalt von Klängen durch die zweifach vorhandenen 6. und 7. Stufen (→ vgl. auch Abb. 1.27).

Em verm.	Fism	G überm.	Am	A	Hm	H	C verm.	D verm.
I	II	III	IV	V	VI	VII	VII	II
t (D^7)→tP	Sp	tP	s	S	d	D	sP (D^7)→dP	dP (D^7)→t

N = Neapolitaner mit tiefererterter II. Stufe

Abb. 1.26: Leitereigene Dreiklänge der melodischen e-Moll Tonleiter

TIPP: LEITEREIGENE AKKORDE MOLL

Die leitereigenen Dreiklänge der Molltonleiter sind nicht leicht zu durchschauen. Komm darauf zurück, wenn du die nächsten Seiten erarbeitet hast.

Quintverwandtschaft, Terzverwandtschaft

Quintverwandt sind Dreiklänge und Tonarten, deren Grundtöne eine Quinte voneinander entfernt sind. Die Quinte über der **Tonika** (z. B. c – g) wird **Dominante**, die Quinte unter der Tonika (z. B. c – f) Unter- oder **Subdominante** genannt.

TIPP: ABITURAUFGABEN

Abituraufgaben über die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Musik und Sprache sind beliebt, da grundlegende Informationen auf der sprachlichen Ebene z. B. zu Versmaß, Reimschemata, rhetorischen Figuren usw. aus dem Sprachunterricht bekannt sind und musikalische Analogien zu emotionalen oder semantischen Sprachinhalten gebildet werden können.

Bei den Überlegungen, inwieweit musikalische Elemente wie Taktart, Tempo, Tonart, Melodik, Rhythmik, Harmonik, Satzstruktur und instrumentale Begleitung in Klavier, Orchester oder Band die sprachlichen, inhaltlichen oder emotionalen Textaspekte nicht nur transportieren, sondern ausdeutend verstärken, ist es vorteilhaft, ein gattungsgeschichtliches Wissen zu besitzen und bereits in ähnlichen Analysen Erfahrung gesammelt zu haben.

In folgenden Kapiteln findest du jeweils einen kurzen geschichtlichen Überblick sowie eine Reihe von erläuterten Beispielen zu weiteren mit Sprache verbundenen Gattungen: → Kap. 3 Oper: **Rezitativ, Arie**, → Kap. 4 Geistliche Musik: **Psalmodie, Hymnus, Motette, Messe, Oratorium, Kantate**.

Auch in anderen Themenbereichen wie z. B. Musik und Politik, Musik und Tradition oder Musik und Religion wirst du zunächst Zusammenhänge zwischen Musik und Sprache untersuchen und diese danach in gesellschaftlicher, politischer und weltanschaulicher Hinsicht ordnen, kommentieren und bewerten.

LÖSEN VON ABITURAUFGABEN

Notiere zunächst alle für die Fragestellung als relevant erkannten Fakten zu den musikalischen Elementen, die auch von Anderen wahrgenommen werden können. Formuliere erst danach ausdeutende Vermutungen. Sollten diese daneben liegen, wird es in der Regel für die korrekte Beschreibung relevanter Fakten dennoch Punkte geben, wenn die Aufgabenstellung dies erlaubt. Nimm dir ausreichend Zeit, Aufgabenstellung und weitere Angaben wie Liedtexte, Zitate, Erläuterungen vor der musikalischen Analyse im Detail wahrzunehmen und evtl. in deine Sprache zu übersetzen, da diese besonders im Umfeld funktionaler Musik bereits Lösungshinweise enthalten und die Aufmerksamkeit auf die relevanten Details lenken sollen.

ÜBERBLICK**Grundlegendes Wissen, das du – auch hörend – präsent hast:**

- ➔ Lied in verschiedenen Begrifflichkeiten
- ➔ Volkslied
- ➔ Vokalmusik und ihre weltlichen Erscheinungsformen

BEISPIEL: ORCHESTERLIED (MAHLER)

MAHLERS Sinfonik entwickelte sich aus seinen Liedkompositionen. Zu seiner ersten bedeutenden Komposition *Lieder eines fahrenden Gesellen* dichtete er selbst die Texte. Die Melodie zum 2. Lied *Ging heut morgen übers Feld*, *Tau noch an den Gräsern hing* verwendet er in seiner ersten Sinfonie. Auch im *Lied von der Erde* ist die Verwendung volksliedhafter Melodik deutlich erkennbar.

I, T. 81 Tenor

Dun - kel ist das Le - ben ist der Tod.

IV, T. 6 Alt

Jun - ge Mäd - chen pflü - cken Blu - men, pflü - cken Lo - tos - blu - men an dem U - fer - ran - de,

Abb. 2.10: GUSTAV MAHLER, *Das Lied von der Erde*

KURZBIO: GUSTAV MAHLER, 1860–1911

GUSTAV MAHLER, Foto von 1907

- ➔ Studium am Konservatorium in Wien, u. a. bei BRUCKNER
- ➔ **1883–1900 frühe Periode:** 4 *Lieder eines fahrenden Gesellen* in Klavier- und Orchesterfassung (1883–1885); 1. Sinfonie D-Dur (1888), bei der Uraufführung als Sinfonische Dichtung *Der Titan* mit Programm aufgeführt, später ohne Programm als 4-sätzigige Sinfonie gedruckt
- ➔ 1888 Direktor der königlichen Oper Budapest
- ➔ 1891 1. Kapellmeister am Hamburger Stadttheater
- ➔ **1901–1907 mittlere Periode:** 1902 Heirat mit Alma Schindler; 1907 Kapellmeister an der Metropolitan Opera in New York; *Kindertotenlieder* (1901–1904), 5.–8. Sinfonie, 8. *Sinfonie der Tausend*
- ➔ **1908–1911 späte Periode:** *Das Lied von der Erde* (1907–1908); 9. und unvollendete 10. Sinfonie

ÜBERBLICK**Grundlegendes Wissen, das du – auch hörend – präsent hast:**

- ➔ Orchesterlied
- ➔ MAHLER

6

Klassik



Sonate – ein Formschema in vielen Ausprägungen

1

STILWANDEL UM 1750

- Generalbass entfällt
- einfache Harmonik über symmetrischen Melodien
- motivisch-thematische Arbeit
- zwei gegensätzliche Themen

2

STILE DER FRÜHKLASSIK

- galanter Stil
- empfindsamer Stil
- Sturm und Drang

3

MANNHEIMER SCHULE

- hervorragendes Orchester
- Orchestermittglieder begabte Komponisten
- Mannheimer Manieren

4

SONATE

- mehrsätziges Werk für unterschiedliche Instrumentalbesetzungen
- Kopfsatz, energisch, schnell, SHF
- Liedsatz, lyrisch, oft Thema mit Variationen
- Tanzsatz, Menuett oder Scherzo
- Finalsatz, Rondo oder SHF

5

SINFONIE

- „Sonate“ für Orchester
- Standardbesetzung des Orchesters entwickelt sich
- Satzfolge analog zur Sonate

6

SOLOKONZERT DER KLASSIK

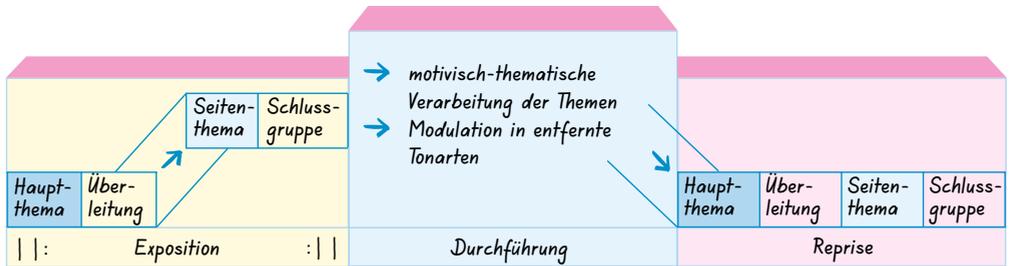
- wie Sinfonie aber
- Orchesterexposition bleibt in Tonika
- Soloexposition, ausgeschmückt, 2. Thema wechselt Tonart (Sonate)
- virtuose Improvisation in der Solokadenz

7

VARIATION

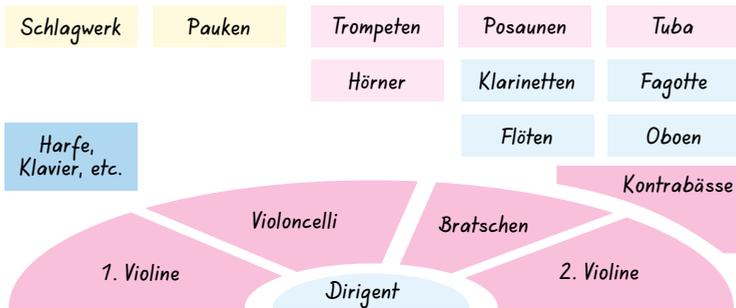
- Cantus-firmus Variation
- Melodie-/Figuralvariation
- Ostinatovariation
- Charakter-/Fantasievariation

SONATENHAUPTSATZFORM



ORCHESTERSITZPLAN

Europäische oder auch deutsche Orchesteraufstellung



8-TAKTIGE PERIODE

→ MOZART, Klaviersonate A-Dur KV 331

The musical score shows an 8-measure period in A major, 8/8 time. It is divided into a **Vordersatz (4 T.)** (Antecedent) and a **Nachsatz (4 T.)** (Consequent).

- Vordersatz (4 T.):**
 - Phrase 1 (2 T.): **Motiv a** (measures 1-2).
 - Phrase 2 (2 T.): **Motiv a'** (measures 3-4).
- Nachsatz (4 T.):**
 - Phrase 1 (2 T.): **Motiv b** (measures 5-6).
 - Phrase 2 (2 T.): **Motiv a'** (measures 7-8).

Dynamic markings: *p* (piano) at the start and *sf p* (sforzando piano) at the end. The period concludes with a **Halbschluss auf Dominante** (Half-cadence on the dominant) at measure 6 and a **Ganzschluss auf Tonika** (Full cadence on the tonic) at measure 8.